

Aufwertung für den Sozial- und Erziehungsdienst

Mitarbeiterseite der Bayerischen Regional-KODA

unterstützt die Forderungen von ver.di



Die Beschäftigten in allen Bereichen des **Sozial- und Erziehungsdienstes** leisten wichtige und wertvolle Arbeit für unsere Gesellschaft. nach der Tarifeinigung von 2009 hatte ver.di gegenüber den öffentlichen Arbeitgebern erklärt, dass die Gewerkschaften für die Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst bessere Regelungen zur Eingruppierung für notwendig halten. Deshalb wurden die entsprechenden Eingruppierungsregelungen im öffentlichen Dienst zum 31.12.2014 gekündigt. Derzeit laufen die Verhandlungen.

Forderungen von ver.di sind

- statusverbessernde Einkommenserhöhungen für alle Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst durch Neuregelung der Eingruppierungsvorschriften und der Tätigkeitsmerkmale innerhalb der S-Tabelle im öffentlichem Tarifvertrag
- die zwingende Anerkennung aller Vorbeschäftigungszeiten bei der Stufenzuordnung
- Belegbare Plätze, Gruppenanzahl und Beschäftigtenzahl als alternative Heraushebungskriterien für die Kita-Leitung
- eine Verbesserung der Eingruppierung bei nicht erfüllter Formalqualifikation (z.B. bei Einsatz von Sozialassistentinnen als Erzieherinnen)

Gemeinsam mit anderen Akteuren der kirchlichen Arbeitsrechtssetzung in Bayern hat die Mitarbeiterseite der Bayerischen Regional-KODA in einer Solidaritätserklärung deutlich gemacht, dass sie diese Anliegen vollumfänglich unterstützt. Soziale Arbeit braucht eine angemessene Anerkennung. Dies gilt auch für die Beschäftigten im kirchlichen Bereich.

Robert Winter

- **Presseerklärung** vom 17.3.2015

- [Link](https://www.soziale-berufe-aufwerten.de/unterstuetzen/interessenvertretungen/) zur **Aufwertungskampagne** (siehe auch: <https://www.soziale-berufe-aufwerten.de/unterstuetzen/interessenvertretungen/>)